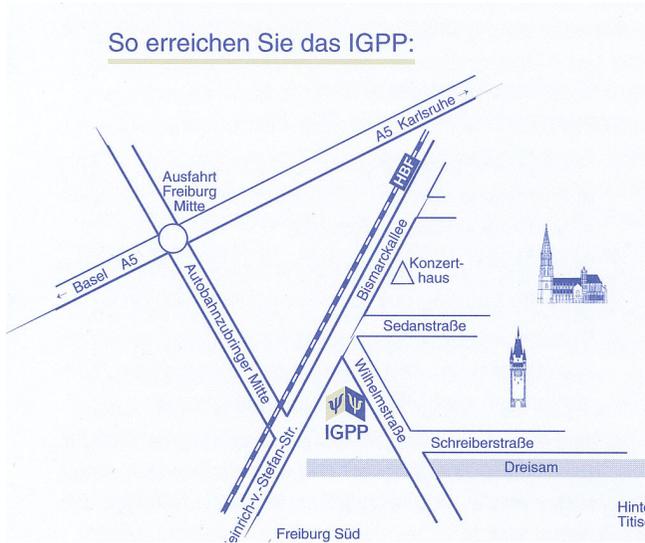


Tagungsort, Anreise, Übernachtung

Die Tagung findet im Konferenzsaal des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V. in der Wilhelmstraße 3a statt.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:



Das IGPP befindet sich in zentraler Lage in der Freiburger Innenstadt nur etwa 10 Gehminuten vom Freiburger Hauptbahnhof entfernt.

Anreise mit PKW:

Von der A5 kommend wählt man die Ausfahrt „Freiburg Mitte“. An der Kronenbrücke ist der Weg zum „Konzerthaus“ ausgeschildert. Dort befindet sich auch das nächstgelegene Parkhaus (Konzerthaus/Hauptbahnhof). Ansonsten ist die Parkplatzsituation in der Freiburger Innenstadt ungünstig.

Übernachtung:

Eine Übersicht mit Buchungsmöglichkeiten finden Sie unter www.freiburg.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Tagung „Klinische Parapsychologie – Eine Übersicht“ am 26.-27.4.2013 in Freiburg an.

Titel: _____ Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

E-Mail: _____

Tagungsgebühr (bitte ankreuzen)

Normal: € 65,-

Ermäßigt (für Studenten und Erwerbslose): € 55,-

Mitglied der Gesellschaft für Anomalistik: € 45,-

Bei Anmeldung bis spätestens zum 31.1.2013 wird ein **Frühbucherrabatt** von € 5,- gewährt.

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung, eine Rechnung über die zu begleichende Tagungsgebühr, das genaue Tagungsprogramm sowie eine Anfahrtsbeschreibung und Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten.

Bitte senden Sie Anmeldungen an:

Gesellschaft für Anomalistik e.V.
z.H. Dr. Gerhard Mayer
Wilhelmstraße 3a (IGPP)
79098 Freiburg

E-Mail: info@anomalistik.de

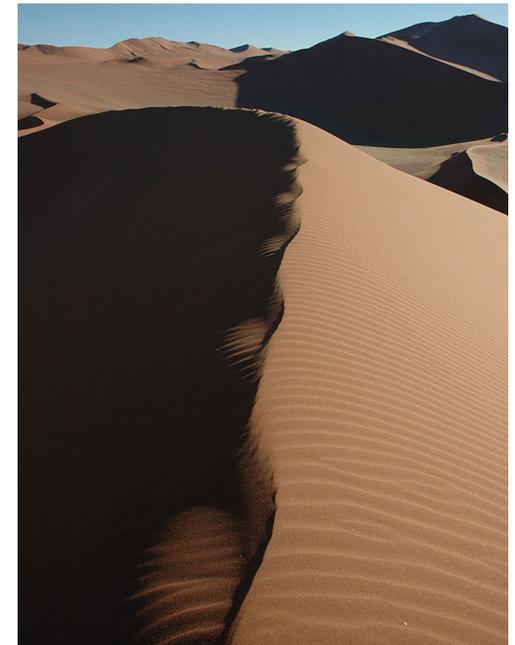
Homepage: www.anomalistik.de

Tagung

Klinische Parapsychologie

– eine kritische Bestandsaufnahme

am 26.-27. April 2013 in Freiburg



Veranstalter:

Gesellschaft für Anomalistik e.V.

Tagungsort:

Institut für Grenzgebiete der Psychologie
und Psychohygiene e.V.

79098 Freiburg

Einladung

Wie in Bevölkerungsumfragen nachgewiesen worden ist, sind außergewöhnliche (paranormale) Erfahrungen stark verbreitet. Darüber hinaus sind sie fester Bestandteil der abendländischen Kultur.

Die Popularität außergewöhnlicher Erfahrungen spiegelt sich allerdings nicht in einem angemessenen wissenschaftlichen Interesse an diesem Themenfeld außerhalb des Rahmens der Parapsychologie bzw. der Anomalistik wider. Die Deutungen dieser verbreiteten menschlichen Erfahrungen werden nach wie vor durch die pathologisierende Perspektive von Psychiatern, klinischen Psychologen und dem wissenschaftlichen Mainstream generell geprägt. Menschen, die von erschütternden außergewöhnlichen Erfahrungen irritiert sind und professionelle Hilfe suchen, werden oft mit Misstrauen und unangemessenen Deutungen konfrontiert und durchleben gegebenenfalls eine Odyssee, bis sie auf umsichtige und verständnisvolle Therapeuten bzw. Berater stoßen.

In den letzten Jahren hat sich hier einiges verändert. Der Begriff „Klinische Parapsychologie“, der in den 1990er Jahren geprägt worden war und inzwischen zunehmende Beachtung auch außerhalb des engeren Feldes der Parapsychologie findet, bezeichnet einen Ansatz, bei dem Ergebnisse der parapsychologischen Forschung in der psychologischen/psychiatrischen Praxis und Beratung berücksichtigt werden. Er lässt sich nach Eybrechts & Gerding (2012) durch fünf Merkmale charakterisieren. Er

1. beschäftigt sich mit menschlichen Erfahrungen, die mit anomalistischen Ereignissen und den sie begleitenden Fragen und Problemen verknüpft sind
2. versucht, zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu anomalistischen Phänomenen und den alltäglichen Problemen, die mit der Erfahrung von anomalistischen bzw. als anomal interpretierten Erfahrungen einhergehen, zu vermitteln
3. bemüht sich, effektive Coping-Strategien für Menschen mit außergewöhnlichen Erfahrungen auf der Basis der wissenschaftlichen Befunde zu anomalistischen Phänomenen zu entwickeln

4. ist bestrebt, den Betroffenen ein klareres und erweitertes Verständnis der möglichen Bandbreite anomalistischer Phänomene zu vermitteln und plausible Deutungsrahmen anzubieten, die den weltanschaulichen Hintergrund der Klienten berücksichtigen
5. ist auf die Ausbildung eines neuen Typus von Beratern ausgerichtet, die gleichermaßen auf die klinische Psychologie, Psychotherapie und psychologischen Beratung und Kenntnisse im Bereich der Anomalistik als Grundlage ihrer Tätigkeit zurückgreifen

Die *Gesellschaft für Anomalistik* will den Ansatz der „Klinischen Parapsychologie“ im Rahmen einer Tagung einem breiteren Publikum präsentieren. Neben der Vorstellung der theoretischen Konzepte soll auch die konkrete Anwendung in der praktischen Beratungsarbeit mithilfe von Fallbeispielen demonstriert werden. Wie es dem Verständnis der *Gesellschaft für Anomalistik* entspricht, wird auch der kritischen Diskussion genügend Raum gegeben.

Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an Psychologen und Psychotherapeuten, die auf professioneller Ebene mit betroffenen Personen zu tun haben, sondern an alle Interessierten, die einen Einblick in diesen Ansatz gewinnen wollen.

Programm

Freitag, 26.4.2013

14.00 Uhr – 17.00 Uhr

- **Eberhard Bauer** (Freiburg): „Klinische Parapsychologie – Einführung und historischer Überblick“
- **Walter von Lucadou, Franziska Wald** (Freiburg): „Erfahrungen in der Beratungsarbeit der ‚Parapsychologischen Beratungsstelle Freiburg‘“

(Ab 17.30 Uhr Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Anomalistik)

Samstag, 27.4.2013

9.00 Uhr – 12.00 Uhr

- **Wolfgang Hasselbeck** (Frankfurt/Main): „Einfach nur verrückt? Zur Relevanz parapsychologischer Beratungsansätze für die sozialpsychiatrische Alltagspraxis“
- **Eberhard Bauer, Wolfgang Fach**, N.N. (Freiburg): „Beratung für Menschen mit außergewöhnlichen Erfahrungen am IGPP – Dokumentation, Theorie und Praxis“

Samstag, 27.4.2013

14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Impulsvorträge:

- **Eckart Ruschmann** (Bregenz): „Ontologische Hintergrundannahmen beim Umgang mit außergewöhnlichen Erfahrungen“
- **Niko Kohls** (München): „AGEs – verstörende Ereignisse mit potentiellem Transformations- und Wachstumspotenzial im Sinne der positiven Psychologie“
- **Peter J. Bräunlein** (Göttingen): „Der Schlaf der Vernunft gebiert Monster – Anmerkungen zu Parapsychologie, Psychopathologie und Ethnologie“

Podiumsdiskussion:

Kritische Reflexion der „Klinischen Parapsychologie“ und alternative Strategien der Beratung

Moderation: Stefan Schmidt

Die Podiumsteilnehmer:

Dipl.-Psych. Eberhard Bauer

Leiter der Abteilung Beratung und Information des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e. V. (IGPP)

Prof. Dr. Peter J. Bräunlein

Universität Göttingen, Institut für Ethnologie. Mitarbeiter im Kompetenznetzwerk *Dynamiken von Religion in Südostasien* (DORISEA)

Dr. med. Eckhardt Koch

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg
Interessenschwerpunkt: Psychiatrie und Migration

Dr. phil. Niko Kohls

Leiter des Arbeitsbereichs „Psychophysiologie des Bewusstseins: Spiritualität, Achtsamkeit, Lebensqualität und Gesundheit“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Dr. phil. Eckart Ruschmann

Philosophische Beratung. Gründer und Leiter der „Innsbrucker Akademie“ (wiss. Erwachsenenbildung)

Prof. Dr. Stefan Schmidt

Universitätsklinikum Freiburg und Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), Institut für Transkulturelle Gesundheitswissenschaften – Komplementäre Medizin.